

Oedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deckplatz 56.
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 170.

Donnerstag, den 30. Juli 1925.

Einzelblatt: K 1400

Die Handelsvertragsverhandlungen.

Wien, 29. Juli. Die Verhandlungen mit Ungarn haben gestern keine Veränderung in der bisherigen Lage gebracht. Die nächste gemeinsame Konferenz findet morgen statt.

Deutschlands Reparationszahlungen.

London, 29. Juli. Im Unterhause teilte der Sekretär des Schatzamtes mit, daß bis 30. Juni d. J. die Gesamtsumme von 116 Millionen Pfund in Geld und Waren seitens Deutschlands von der Reparationskommission empfangen und unter die Alliierten verteilt wurde. Das britische Reich empfing etwa 25 Millionen Pfund.

Satzkisten überfallen Orlando. Straßenschlacht in Palermo.

Rom, 29. Juli. Palermo, die Hauptstadt Siziliens, steht vor den administrativen Wahlen. Es stehen sich die Satzisten und die koalitierten konstitutionellen Oppositionen gegenüber.

Nach einer Wahlrede des alten Staatsmannes Orlando wurde dieser von Satzisten, als er in sein Auto stieg, überfallen. Die Fenster des Autos gingen in Trümmer und Orlando wurde leicht verletzt.

Die Oppositionskräfte rückten aber zum Schutze Orlando her an und es entwickelte sich eine wahre Straßenschlacht, bei der Steine geworfen und Revolverkugeln abgefeuert wurden. Carabinieri stellten die Ruhe wieder her.

Der Krieg in Marokko.

Paris, 29. Juli. Der Sonderberichterstatter der „Information“ meldet aus Fes: Der Feind bedroht Uezzan. Man erwartet einen Angriff der Dschehala. Der im Westen vorgeschobene Posten Zendula im Frontabschnitt von Uezzan ist kampflös zurückgezogen worden. Die französischen Frontabschnitte im Zentrum und im Osten erhielten neue Verstärkungen. Westlich von Ain Wischa ist keine Posten von Deradicha geräumt worden. Die Stellung von Murrusch nördlich von Taza wurde verstäkt.

Firmung

Taschen-Uhren . . . v. K	100.000
Silber-Ketten	30.000
Nickel- u. Lederketten . . .	15.000
Silber-Halskollier	25.000
etc. etc.	aufwärts.

Gold-Ringe, 200 fein . v. K	60.000
Gold-Ringe, 14 Kar. Gold . .	120.000
Gold-Ohrgehänge, 14 K. G. . .	100.000
Gold-Halskollier, 14 K. G. . .	200.000
Gold-Armbanduhren, 14 K. G. .	450.000
et. etc.	aufwärts.

Double-Waren in schönster Ausführung

Wecker-Uhren beste Marke v. K 90.000

Jede Uhr 8 Tage Probzeit bei

Schaffer József

Uhrmacher, Gold- u. Juwelenhandlung
Oedenburg, Neustiftgasse 1

Das Schreckensregime in Bulgarien.

Sieben Todesurteile. — Eine Hinrichtung. —
Ein Mord. — Zwei frühere Minister verbrannt.

Sofia, 29. Juli. Wegen des Attentats in der Kirche Sveta Nedelja hat das Gericht wieder sieben Todesurteile gefällt. Der Oberste Militärgerichtshof hat das Urteil gegen die achtzehn Gymnasiafen in Wroza, die wegen kommunistischer Agitation verurteilt waren, und zwar einer zum Tode, die übrigen zu schweren Kerkerstrafen, bestätigt. Die Exekution an dem Gymnasiafen ist bereits vollzogen worden.

In Stanimofa wurde der Vizepräsident des dortigen Gemeinderates und Mitglied der demokratischen Vereinigung Chestow Kolinow bei Tage von einem unbekanntem Täter ermordet.

In Sofia sind die früheren Minister der Stambulistiregierung, der Bauminister Ehrill Pawlow und der gewesene Finanzminister Peter Janew, bei einem Brande im Gefängnis ums Leben gekommen. Der Brand soll von Polizeiorganen gelegt worden sein, um die beiden politischen Führer aus dem Wege zu räumen.

Schuld oder Schicksal?

Die Untersuchung
über den Zusammenbruch der deutschen Front.

Von Karl Freiherrn von Werhmann.

Mit fünf gegen drei Stimmen hat der vierte Unterausschuß des Untersuchungsausschusses des Deutschen Reichstages die Persönlichkeiten, die am Ausgange des Weltkrieges das Schicksal des Deutschen Reiches bedeuteten, von jeder Schuld an dem deutschen militärischen Zusammenbruch im Jahre 1918 freigesprochen. Einstimmig war der Unterausschuß zu dem negativen Ergebnis gelangt, daß es unmöglich sei, im Rahmen der Kompetenz des Unterausschusses, gegen irgendjemand den Vorwurf der Pflichtverletzung oder bewußter Schädigung der öffentlichen Interessen zu erheben. Ueber die Frage, wie weit eine moralische oder historische Schuld von einzelnen und von Personengruppen sich feststellen läßt, war es nicht möglich gewesen, zu einer Einigung zu kommen. In diesem Belange schenkte der Unterausschuß an den Grenzen parlamentarischer Untersuchungsmethoden, an der Kürze der ihm zur Untersuchung zur Verfügung gestandenen Zeit, vor allem aber an der Tatsache, daß lebende Zeitgenossen überhaupt nicht in Frage sind, ein unanfechtbares historisches Urteil zu fällen. Aber auch so hat die Arbeit des Unterausschusses ihre große Bedeutung. Jahrelang war Deutschlands Volk durch den Zwiespalt der Meinungen gequälten, ob eine Ueberspannung der Kriegsfähigkeit Deutschlands durch die deutsche oberste Heeresleitung oder der „Dolchstoß“ aus dem Hinterlande die prachvolle deutsche Armee scheitern ließ. Das Urteil, das eingangs zitiert ist, mag dazu beitragen, jene Klüfte zu schließen, die öffentliche Meinung zu verlegen, einen Streit aus der Sphäre der Tagespolitik ins Reich der Wissenschaft zu führen. Sie — und nur sie allein — sollte sich fürderhin mit der Untersuchung der Frage befassen, wie es im Herbst 1918 zum Zusammenbruch der militärischen Widerstandsfähigkeit in Deutschland kam. Die Männer der Wissenschaft, die ihren Geist an die Untersuchung dieses Problems wenden werden — sie werden dem vierten Unterausschuß des Untersuchungsausschusses des Deutschen Reichstages viel zu danken haben. Er hat viele Quellen erschlossen, manche gereinigt, im allgemeinen ein ungeheures Material bereitgestellt, das besonders dann zu einwand-

freien historischen Erkenntnissen führen wird, wenn die Quellen der Weltkriegsgegner vollkommen erschlossen sein werden.

Ein Teil der Forschungen des Unterausschusses liegt nun der Öffentlichkeit vor. Die vierte — zeitlich die erste — Reihe im Werke des Untersuchungsausschusses, „Die Ursachen des Deutschen Zusammenbruches im Jahre 1918“ benannt, ist heute mit drei inhaltsreichen Bänden erschienen. (Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte in Berlin.) Wer sich mehr für den geschichtlichen, als den politischen Inhalt des Problems interessiert, wird vor allem nach dem zweiten und dritten Bande greifen, in denen die Gutachten der Sachverständigen niedergelegt sind, während der erste die Verhandlungen und Abstimmungen des Unterausschusses enthält. Dieser stand natürlich unter dem doch einigermaßen hemmenden Einflusse der parteipolitischen Stellung der einzelnen Mitglieder und der geringeren sachlichen Kompetenz — welche Feststellung aber nicht die Anerkennung beeinträchtigen soll, daß diese Parlamentarier, mit wenigen Ausnahmen, wirklich bestrebt waren, die Wahrheit zu finden und zu sagen. Die Fragen, die in ihrem Votum die ihnen vorstehende Notwendigkeit, zu einem möglichst viele Votanten vereinigenden Votum zu gelangen, entstehen ließ, werden ausgefüllt von den Schriftsätzen der politisch unabhängigen Sachverständigen.

So konnte einer dieser Sachverständigen, der Oberst Bernhard Schwerdtfeger, der die politischen und militärischen Verantwortlichkeiten im Verlaufe der Offensive von 1918 zu untersuchen hatte, in seinen Thesen die Frage aufwerfen, der die Politiker begreiflicherweise auswichen, ob der Zusammenbruch Schuld oder Schicksal war, wo diese Schuld oder dieses Schicksal zu suchen ist. Und er beantwortete sie: „Die in den früheren Kriegen Preußen-Deutschlands bewährte Einrichtung der obersten politischen und militärischen Leitung hat im Weltkrieg auf deutscher Seite ihre personelle Erfüllung nicht gefunden. Alle Versuche der militärischen und politischen obersten Leitung, sowie einzelner Persönlichkeiten, hierin Wandel zu schaffen, mußten an dieser für Deutschland schicksalhaften Tatsache scheitern und sind daran gescheitert.“

Oberst Schwerdtfeger weist damit auf

die noch immer nicht genügend gewürdigte Tatsache hin, daß Kaiser Wilhelm II. — entgegen den in allerdings viel früheren Jahren gehegten Erwartungen — nicht den Einfluß auf den Gang der Ereignisse genommen hat, der ihm zufam und ihm, und nur ihm oblag. Er war nicht, was Wilhelm I. gewesen war, die unanfechtbare höchste Instanz, die im Grenzgebiete zwischen Politik und Kriegführung entschied, die den Reibungswiderstand bei der Zusammenarbeit der Staats- und Heeresleitung aufhob, so daß es über diesen beiden Leitungen noch eine politische und militärische Kriegsleitung, im höchsten Sinne des Wortes, gab. Der Deutsche Kaiser ist aber ungewisshaft dadurch entschuldigt, daß das deutsche Volk — in seiner erdrückenden Mehrheit — bis nahe an den traurigen Schluß all sein Vertrauen auf das Diostkurrenpar Hindenburg-Ludendorff übertragen hatte. Im historischen Sinne des Wortes gibt es also eine Schuld, es ist eine gemeinsame Schuld, die — in den Tagen des Novembersturmes 1918 geboren wurde. Damals verlor das deutsche Volk das Vertrauen in seinen Kaiser, und dem Kaiser war das Vertrauen in sich selbst genommen.

Der Tatsachenbericht des tiefgründigen Obersten Schwerdtfeger bietet geradezu erschütternde Elemente für die Erkenntnis, daß es 1917 und 1918 kaum mehr einen handelnden, entscheidenden Deutschen Kaiser gab.

Am 31. Dezember 1917 hatte Generalfeldmarschall von Mackensen über den Fortgang der Ereignisse in Rumänien berichtet und die Uneinigkeit der Mittelmächte hinsichtlich der Zukunft Rumäniens beklagt. Besondere Gegenstände herrschten in der dynastischen und Obrudschfrage. Mackensen empfahl eine möglichst baldige und klare Entscheidung über die Absichten der verbündeten Mächte und gab der Meinung Ausdruck, daß die von Oesterreich-Ungarn in der Walsachei getriebene Propaganda (?) ebenso wie die bulgarische Propaganda in der Dobrudschka immer neue Zweifel an der Zukunft Rumäniens schürfen. Der Kaiser bemerkte bei diesem Schreiben, das liege an dem Nichtvorkommen der austropolnischen Lösung, „bei der Oesterreich sich aus Rumänien zurückzieht, weil der Chef des Generalstabes die Grenze gegen Polen nicht zugeben will, die ich vorgeschlagen habe. Sonst wären wir in Rumänien schon lange allein.“ Es müsse nun möglichst baldige Entscheidung getroffen werden. Als der Chef des Generalstabes des Feldheeres am 8. Jänner 1918 bei der Zurücksendung des Mackensenschen Berichtes der Ansicht Ausdruck gab, es werde bei der räumlichen Trennung Rumäniens von Deutschland schwer werden, politisch auf Rumänien Einfluß zu üben und hinsichtlich der Dobrudschka die Rückfichten auf Bulgarien größere Beachtung verdienen als die Wünsche der Rumänen, vermerkte der Kaiser auf dem Schreiben: „Diese Begutachtung anliegenden Berichtes ist wieder ein neuer Beweis für das totale Fehlen des Verständnisses für Politik! 9. 1. 18. gez. W.“ Unter das Schreiben aber setzte der Monarch die Worte: „Diese Stellungnahme verhindert jede Lösung im Sinne der von Mackensen vorgetragenen Wünsche, die sich ganz mit meinen decken. Ich habe sie bisher dem Chef des Generalstabes gegenüber nicht durchzudrücken vermocht. Die Lösung hängt mit der politischen Grenzfrage zusammen, deren Lösung der

Maikäse und alle sonstigen Käsesorten, Salami, Sardinien, Konserven in reicher Auswahl erhältlich bei

Karl Gillig

Széchenyiplatz 17, Telefon 123

Chef des Generalstabes gleichfalls Biederstand entgegensteht. Auf diese Weise ist es dem großen Generalstab gelungen, jedwede wünschenswerte politische Entwicklung in Rumänien und auf dem Balkan lahmzulegen. Schon im September hat Oberst Dentich sich mir gegenüber bitter darüber beschwert.

Der Deutsche Kaiser stellt also fest, daß nicht er oder die politische Staatsleitung über politische Fragen entscheide, sondern die Oberste Heeresleitung, die, nach seinen Worten, des Verständnisses für Politik entbehrte. Kein Wort über einen Entschluß des Kaisers, die Kompetenz der politischen und der militärischen Leitung auf ihr Arbeitsgebiet zu beschränken.

Am 9. Jänner 1918 brachte die „Berliner Börsen-Zeitung“ einen Aufsatz über den Staatssekretär von Kühlmann, der, gelegentlich der West-Bronskor-Friedensverhandlungen der Zeitpunkt heftiger Angriffe der Obersten Heeresleitung war. Sie schrieb: „Durch den bei uns herrschenden Zustand ist es aber gekommen, daß das Gleichgewicht der Kräfte sich verschiebt, und daß von dem an sich natürlichen Uebergewicht des Auswärtigen Amtes in politischen Fragen kaum die Rede sein kann.“ Der Kaiser plöffierte den Satz mit diesen Worten: „Weil von beiden Seiten der Kaiser ignoriert wird!“

Ein offeneres Geständnis des eigenen Verzichtes auf die Führerschaft kann es nicht geben.

Die allgemeine Erwerbsteuer für das Jahr 1925.

Wer zahlt die höchste Erwerbsteuer? (Schluß.)

Papierhändler: Brüder Rosenberger 225 K, Firma Nathan Blum und Söhne 400 K, Markus Klein 400 K, Brüder Gallis 450 K.

Marktvorkäufer: Emmerich Koc 500 Kronen.

Papierwarenhändler: Oskar Schönfeld 200 K.

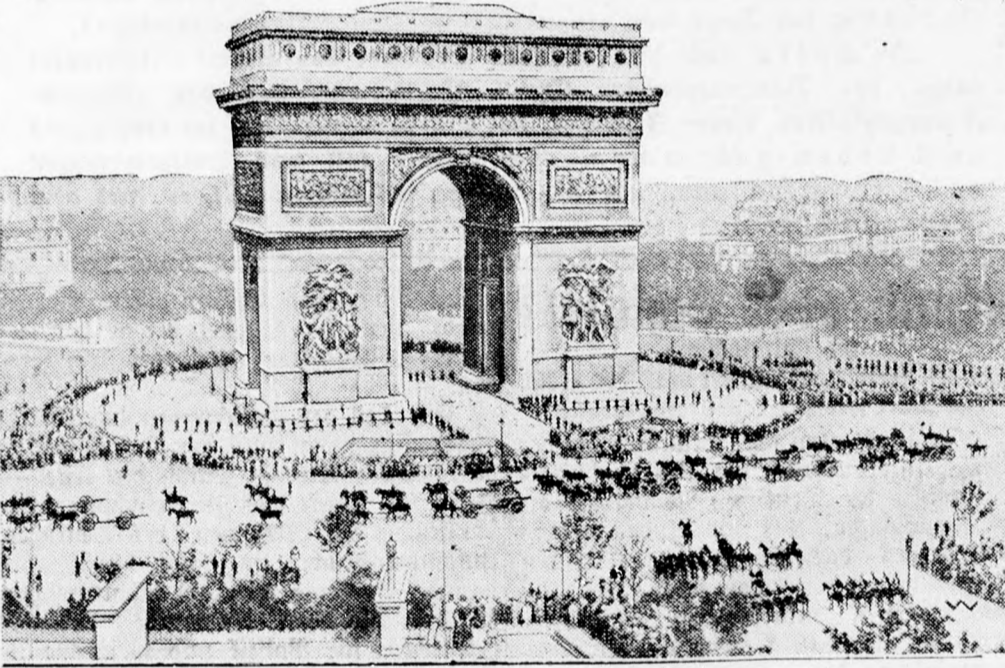
Stoffhändler: Paul Kluger 400 K, Firma Gustav und Ludwig Krauß 450 K.

Schnittwarenhändler: Adolf Heim und Max Fuchs 245 K, Simon Kohn 300 K, Geschwister Beer und Arpad Fischer 550 K, Josef Varga 400 K, Fürst und Rosenberger 750 K, David Tschö 200 K, Eugen Schiller 500



Das gefährdete Fez. — Marokkaner vor dem Sultanspalast.

Nicht nur gegen Taza sondern auch in der Richtung auf Fez ist Abd el Krim vorgerückt und der Hauptstadt Marokkos bereits bedenklich nahe gekommen.



Vom französischen Nationalfeiertag.

Parade vor dem Triumphbogen in Paris zum Gedenken des Bastillensturmes am 14. Juli 1789

Kronen, Samuel Kopstein 600 K, Frau Witwe Manó Schiller und Sohn 550 K, Brüder Lederer 950 K.

Kurzwarenhändler: Frau Witwe Armin Lengyel 200 K, Salamon Mígger 250 Kronen, Frau Witwe Samuel Schwarz 300 K, Kurz- und Wirkwaren: Emil Fischer 275 K, Frisj Jilo 280 K, Géza Bánfi 250 Kronen, Josef Schwarz 300 K.

Kleiderhändler: Ludwig Löwenstein 200 K, Sigismund Rosenheim 200 K, Eugen Fischer 300 K.

Anstreicher und Maler: Anton Töpl 200 K, Béla Hegedüs 200 K, Adolf Einbed 225 K.

Kürschner: Béla Wanek 200 K.

Produktenhändler: Ludwig Löwenstein 225 K, Firma Josef Geze und Co. 250 K, Stefan Erdős 500 K, Brüder Klauß 750 K.

Brennmaterialhändler: Ladislau Fischer und Co. 230 K, Otto Kunz und Ludwig Töpler 400 K, Martin Klein und Söhne 461 K, Benó Fodor 800 K.

Agenten: Frau Moriz Gießtner 300 Kronen.

Advokaten und öffentliche Notare: Dr. Wilhelm Lachne und Dr. Koloman Mihályi 200 K, Dr. Stefan Kovács und Dr. Ernst Meißner 250 K, Dr. Josef Deitler 350 K, Dr. Alexander Schwarz und Dr. Eugen Schwarz 450 K, Dr. Josef Vekf und Dr. Arpad Kamenický 600 K, Dr. Alexander Gallus 250 K, Dr. Desiderius Lénárt 200 K.

Glaswarenhändler: Jakob Davidovics 200 K.

Eisenwarenhändler: Eugen Thüring 300 K, Karl Hadstod 200 K, Heinrich Spiegel 300 K, Richard Schleifer 700 K, Siegmund Alt 1400 K.

Gastwirte: Ludwig Varga 213 K, Josef Ruffbaum 220 K, Dionys Mias 324 K, Stefan Horváth 230 K, Josef Reglovics 259 K, Josef Kánán 266.50 K, Johann Baumholzer 275 K, Jelig Vertovác 551 K, Emmerich Wutschel 285 K, Koloman Barró 395 K, Johann Hadl 400 K, Michael Jäger 401 K, Witwe Samuel Pál 406.50 K, Johann Lebenich 453.50 K, Johann Kébl 463.50 K, Johann Wehofer 488 K, Josef Barró 979.50 K, Frau Alexander Nagy 207.50 K.

Gemischtwarenhändler: Firma Anton Sauer 275 K, Moses Breuer 300 K, David Kerpel und Sohn 300 K, Josef Molnár 350 K, Dr. Franz Varga 350 K, Géza Rum 600 K, Firma P. Müller 600 K, Gebrüder Breuer 1000 K.

Verschiedene Gewerbe: Brüder Hartmann (Woskop) 500 K, Julius Kluge (Geschäftsvermittlung) 379 K, Luzian Mantovský (Darmputzerei) 200 K.

Erstrangiger engl. - französischer Damen-Modesalon HANZEL

für Mäntel, Kostüme, Toiletten, Kinderkleider etc. Dasselbst wird auch Unterricht in Weiß- und Kleidernähen erteilt. Billige Preise! Theatergasse 12.

„Morgenrot, Morgenrot...“

Ein Erlebnis von der schwedischen Westküste. Von Theresie Grifflon. (4 Fortsetzung.)

Als ich mich ins Bett legte, überlegte ich, ob der Kapitän von der Segeltour zurück sei, und ob er heute etwas spielen würde. Ich lag eine Zeitlang nach und horchte. Wie fürchtbar still war es im Hause. Ich hörte keinen Laut. Ich hörte die Oesterreicherin nicht heimkommen, die Ingenieursfamilie unten schlief wohl, oder sie war nicht zu Hause, und der Kapitän schien auch nicht da zu sein. Ich konnte nicht schlafen, und wie ich dalag, ergriff mich eine sonderbare, eisige Beklemmung. Ich sehnte den Morgen herbei, und als die ersten Sonnenstrahlen durch die Gardinen flimmerten stand ich auf und ging ans Fenster. Das Meer war im Morgenrot getaucht. Gold und Purpur! Wie herrlich! Und doch machte der Anblick mich diesen Morgen noch mehr bekommen. Ich hörte wieder das deutsche Volkslied: „Morgenrot, Morgenrot, leuchtet mir zum frühen Tod!“

Mein Blick fiel auf die beiden welken Rosen in der Vase. „Ich kann nicht weisse Rosen sehen.“ sagte ich, ging auf die Kommode zu, nahm die zwei Rosen und wickelte sie in Papier. „Ich werde sie als ein Andenken an den freundlichen Kapitän aufbewahren.“ dachte ich. Gegen sieben Uhr kleidete ich mich an. Ich war erstaunt, daß es noch ganz still im Hause war. Als ich halb durchs Haus ging, sah ich keinen Menschen. Ich setzte mich in den Garten, denn es war noch zu früh, um zum Frühstückstisch zu

gehen. Während ich noch da saß, sah ich ein Boot von dem anderen Ufer näher kommen. Es legte an der Landungsbrücke an. Ihm entgegen die österreichische Malerin und die Ingenieursfamilie aus Stockholm. „Alha,“ dachte ich, „kein Wunder, daß es so still im Hause war. Sie sind alle fort gewesen und kommen jetzt erst wieder.“ Aus dem Boot stiegen auch zwei Männer, die einen Sarg trugen. „Es scheint jemand gestorben zu sein.“ dachte ich. Ich hatte nicht gehört,

daß jemand krank sei. Ich fühlte mich sonderbar ängstlich und unruhig. „Heute rot, morgen tot!“ Die Worte des Kapitäns klangen wieder in meinen Ohren. Ich stand von meiner Bank auf und schlug den kleinen Bergpfad ein, der auf die Klippen führte. Oben angekommen blickte ich mich nach dem Hause des Kapitäns um und bemerkte zwei Frauen, die eilig die Dorfstraße entlang kamen und in das Haus traten. Ich kannte sie. Es war die Schwester des Kapitäns, die mit dem Pfarrer verheiratet war, und ihre Jungfer, die im Hause des Kapitäns auch aufwartete.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten

Julius Lang, Dampfsägewerk

SOPRON, Raaber-Bahnhoiftrasse.

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Flechtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) Brennholz.

Die beiden Männer mit dem Sarg kamen nun auch die Dorfstraße hinauf. „Zu wessen Hause gehen sie denn?“ dachte ich. Jetzt waren sie an dem Hause des Kapitäns, wo ich wohnte, angelangt. Sie gingen durch den Vorgarten — traten ins Haus. Eine lange Weile konnte ich mich nicht bewegen. Ich war wie versteinert. Wer war drinnen gestorben? Nach einer Weile ging ich mechanisch wieder herunter nach der Villa. In der Tür traf ich die Schwester des Kapitäns.

Noch billiger

als überall können Sie Ihren Bedarf in allen Sorten Taschen- und Weckeruhren, Juwelen, Eheringe, erstkl. Reparatur-Werkstätte, Ohrgehänge etc. decken bei

ISIDOR KOTH

Uhrmacher und Juwelier Oedenburg, Grabenrunde 44 (Neben dem Fremdenverkehrs-Büro).

Koloman Steiners Nachfolger

Karl Kastner

Sopron, Elisabethgasse Nr. 16
Telephon Nr. 428

Guter
Rot- und Weisswein

per Liter
16.000 K

Neues aus aller Welt.

Beim Gabelweisspflücken ist vom Kleinen Solstein in Tirol ein 16-jähriger Lehrling abgestürzt und an den Verletzungen gestorben.

In Wien fand die Taufe des ersten österreichischen Großflugzeuges, das zwischen Wien und Zürich in Verkehr gesetzt ist, statt. Das Flugzeug erhielt den Namen „Österreich“.

Auf dem Großglockner ist die Tochter des Direktors des Konsumvereines in Berndorf in Niederösterreich, Anna Jonke, eine wegen ihrer Schönheit und ihrer Geistesgaben hochgeschätzte Dame, tödlich verunglückt.

Vom Fledermausarat bei Vorberberg in Steiermark ist ein 16-jähriger Junge infolge Ausbrechens eines Felsblockes abgestürzt und bald nachher gestorben.

Beim Besteigen des Eisenerzer Reichens ein 19-jähriger Junge, dessen Name noch nicht ermittelt ist, vom Schlege gerührt und war sofort tot.

Im Dresdener Krematorium haben Beamte des Krematoriums seit längerer Zeit die Leichen zur Verbrennung übergebenen Leichen beherausgeholt. Sie brachen ihnen die Goldplomben aus, verarbeiteten sie der Kleider und verkauften dann die Beute. In mehreren Fällen haben sie zwei Leichen in einen Sarg gelegt und den leeren Sarg zu Geld gemacht. Die Leiche teilten sie in zwei Teile und lieferten sie in den Urnen den Angehörigen aus.

Aus London wird gemeldet: Am Sonntag nachmittags ereignete sich in der Stadt Bristol ein schweres Automobilunglück. Infolge eines Motordefektes stürzte ein Gesellschaftsauto auf der Fahrt nach Bristol einen steilen Abhang hinab. Drei Personen starben auf der Stelle, acht erlitten schwere Verletzungen.

Auf den Philippinen ist im Alter von 49 Jahren der berühmte Zwerg Diki Diki gestorben, der den Weltweitertitel der Zwergie vertrat. Er maß nicht mehr als 74 Zentimeter in der Höhe und hatte ein Gewicht von nur 13 Kilogramm. Er hinterläßt eine Witwe von 35 Jahren, die noch zwerghafter ist als ihr Gatte. Sie misst nur 60 Zentimeter bei einem Gewicht von 11 Kilogramm.

Aus der Villa des vormaligen Prinzen Karl Emil Fürstenberg in Strobl bei Fühl wurde eine Kasse mit Schmuck im Werte von einigen Millionen gestohlen, darunter eine Perlenkette mit 258 Perlen, die etwa 100.000 Schweizer Franken wert ist.

Der gewesene Oberkommissar für Palästina Sir Herbert Samuel ist zu einwöchigem Aufenthalt in Budapest eingetroffen.

Im Pariser Südbahnhof fuhr der Expresszug Bagel-Paris infolge Versagens der Bremsen auf eine Lokomotive auf. Mehrere Waggons wurden aus dem Geleise geschleudert und die beiden Lokomotiven umgeworfen. Es erlitten 21 Personen Verletzungen, an denen zwei Personen gestorben sind.

Geschäfts-Uebersiedlung
anfangs September auf
Grabenrunde 123.

Filo Frigyes

Sopron, Grabenrunde 107
Telephon Nr. 10.

Grösste Auswahl in sämtlichen Kurz-, Wirk- und Strickwaren, Herren- u. Damenmode-Artikeln.
Auffallend billige Preise.

Die Oedenburger Gewerbechau wird am 2. August eröffnet.

Oedenburg, 29. Juli.

Der aufopfernden Arbeit der beiden Sekretäre der Oedenburger Handels- und Gewerbekammer Dr. Karl Laizs und Dr. Julius Illiás ist es zu verdanken, daß die Oedenburger Gewerbechau zu dem ursprünglich geplanten Termin, Sonntag den 2. August 10 Uhr vormittags im bereits umfriedeten Elisabethpark eröffnet werden kann. Die Eröffnung wird Staatssekretär Baron Friedrich Wimmersberg in Vertretung des Handelsministers Wanko vornehmen.

Die zwei großen Ausstellungspavillons der Handelskammer sind bereits Ende der vergangenen Woche fertiggestellt worden und ist die Aufstellung der Ausstellungsgegenstände bereits im Gange.

Außerdem werden viele Privatpavillons errichtet, die bis zum Beginn der Ausstellung gleichfalls fertiggestellt sein werden. An Aufbau und Einrichtung der einzelnen Privatpavillons wird Tag und Nacht gearbeitet.

Privatpavillons führen auf:

Ziegelei Viktor Schwarz, Oedenburger Milchzentrale, Schwere Maschinenindustrie, Delikatessenhandlung Karl Kastner.

Oedenburger Nachrichten

Oedenburg, 29. Juli.

Todesfälle. Montag, den 27. Juli verschied der allseits bekannte Oedenburger Schuhmachermeister Josef Grabner im 80. Lebensjahre. — Dienstag, den 28. Juli starb Frau Johanna Valázz, geb. Agnes Varga, im Alter von 45 Jahren.

Obergespan Dr. Simon hat die Minister zur Eröffnung der Gewerbechau eingeladen. Obergespan Dr. Elemér v. Simon erschien gestern in Begleitung des Kammerpräsidenten Siegfried Spiegel bei den Ministern und lud sie zur Eröffnung der Oedenburger Gewerbechau ein. Der Handelsminister, der derzeit auf Urlaub ist, gab das Versprechen, daß er im Verlaufe der Ausstellung nach Oedenburg kommen werde. An der Eröffnungsfeier wird Staatssekretär Baron Friedrich Wimmersberg den Handelsminister vertreten. Die einzelnen Ministerien werden durch höhere Ministerialbeamte vertreten sein.

Kongreß der Gewerbetreibenden Transdanubiens. Die Oedenburger Gewerbevereinigung veranstaltet am 16. August einen Kongreß der Gewerbetreibenden Transdanubiens.

Vom Komitat. Unter Vorsitz des Vizegespanns Ludwig v. Géway-Wolff hielt der Zentralausschuß des Oedenburger Komitats eine Sitzung ab, in welcher die gegen die Wählerliste eingelangten Rekurse erledigt wurden.

Die Großkommission des Katholikentages hält Mittwoch, den 29. Juli, halb 9 Uhr abends, im Vereinslokale des Gefangenenvereins „Concordia“ (Schlippergasse 1-3, Konventhaus) eine Besprechung ab.

Das Oedenburger Museum wird auf die Dauer der Oedenburger Gewerbechau nicht nur an Sonntagen und Feiertagen, sondern auch an Wochentagen geöffnet sein, wenn sich zum Besuche wenigstens fünf Personen melden. Eintrittsgebühr 2000 Kronen pro Person. Die Anmeldung des Besuches hat beim Kustos des Museums Direktor Ernst Lauringer (Museumgebäude) zu erfolgen.

Spenden. Für den Oedenburger Volksklubverein spendeten: Wagenfabrikant Michael Jaska ein Faß Kraut, Gastwirt Michael Jäger daselbe, Karl Friedl Bohnen und Mohr, Gastwirt Josef Németh Sülzfleisch, Frau Dr. Barla zwei Gläser Parabeiter, Stupfermeister Julius Renner 21.000 Kronen, Tischlermeister Julius Gótholya 5 Kilogramm Kaff, Gastwirt Behöfer ein Schaff Kraut, Frau Alexander Böhe einen Korb grüne Bohnen in Schoten, Frau Franz Reichard daselbe, N. N. (Gärtner) einen Korb Kohl, N. N. 5 Kilogramm Mehl, J. Bauer grüne Bohnen in Schoten, Kaufmann Anton Bauer 50.000 Kronen und Oedenburg-Gräger Eisenwarenfabrik 500.000 Kronen. Die Leitung des Volksklubvereins sagt den Spendern auch auf diesem Wege Dank.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1, jahrl. Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Oedenburger Weinschankverein, fürstlich Esterházyische Fleischwarenfabrik Kapuvár, Oedenburger Bierbrauerei, Maschinenfabrik Meféa, Ziegelei Ludwig Lentl A.-G., Kunststeinfabrik Orbán, Delikatessenhandlung A. Weiß, Zuckerbäcker Gustav Roth, Faßfabrik Georg Steiner, Glockengießerei Firma Seltenhofer. — Außerdem werden im Freien Bildhauer Géza Seifert Kunststeinarbeiten und die Oedenburger Steinmetzmeister ihre Arbeiten ausstellen. Wie berichtet, wird auch ein Pavillon für die Spezialitäten-erzeugnisse der ungarischen Tabakregie aufgestellt werden.

Die beiden großen Pavillons werden nicht beleuchtet sein, weil sie nur von 6 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 1 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends geöffnet sein werden, dagegen wird in jene Privatpavillons, wo die ausgestellten Gegenstände mit elektrischem Betrieb gezeigt werden müssen, der elektrische Strom eingeleitet.

Für die Abendsbeleuchtung des Elisabethparks wurde bereits vor einigen Tagen gesorgt, so daß der Park während der Dauer der Oedenburger Gewerbechau taghell beleuchtet sein wird.

Personalnachricht. Der Leiter des städtischen Steueramtes Oberbuchhalterstellvertreter Ferdinand Friedrich hat sich dieser Tage den rechten Fuß verstaucht und muß nun das Bett hüten.

Neue Oberregierungsräte und Reinerungsräte in Oedenburg? Obergespan Dr. Elemér von Simon kehrt Donnerstag abends aus Budapest zurück. Wie verlautet, bringt er mehrere Ernennungen zu Oberregierungsräten und Reinerungsräten mit.

Der Oedenburger Sängerkongreß. Die Leitung des „Férfidalkör“ verständigt die Fahnenjungfrauen des Sängerkongresses, daß sie die Fahnen schleifen ab 5. August bei der Firma Conrab Jekel (Grabenrunde 34) übernehmen können.

Den Bericht über die Versammlung der Hausbesitzervereine veröffentlichten wir Raumangels halber in der morgigen Blattfolge.

Ein Postamt im Elisabethpark. Auf die Dauer der Oedenburger Gewerbechau wird durch die Direktion der Oedenburger Hauptpost im Elisabethpark ein Postamt errichtet, wo alle Postangelegenheiten (Briefaufgabe, Geldeinzahlungen, Telegrammaufgabe und Ferngespräche) erledigt werden können. Von den Ausstellern und den Besuchern der Gewerbechau wird das Postamt im Elisabethpark sicherlich stark in Anspruch genommen werden.

Tödlicher Unfall auf der Landstraße. Der Landmann Stephan Koller aus Szécsény fuhr Montag mittels eines Wagens nach Oedenburg. Auf der Landstraße zwischen Szécsény und Szentmiklós wurden die vor den Wagen gespannten Pferde scheu und warfen das Fahrzeug in den Graben. Der Landmann kam mit dem bloßen Schrecken davon, sein sechsjähriger Sohn wurde jedoch von dem Wagen erdrückt und starb auf der Stelle.

Die Szombathelyer Gewerbevereinigung hielt dieser Tage unter Vorsitz des Präses Eugen Lödör ihre ordentliche Generalversammlung ab, in welcher bekanntgegeben wurde, daß im vergangenen Jahre 60 Mitglieder ihr Gewerbe zurücklegten und 94 Personen um Bewilligung zur Ausübung eines Gewerbes ansuchten. — Für das zu errichtende Gewerbeheim sind bisher 22.675.000 Kronen gespendet worden.

„Die Naturfreunde“ machen Sonntag, den 2. August, einen Ausflug nach Zinkendorf. Abmarsch 6 Uhr früh vom Széchenyiplatz. Führer: Krieger. — Dienstag, den 4. August, Vereinsabend.

Arbeitskräfte werden gesucht! Der Oedenburger Männergesangsverein „Férfidalkör“ sucht auf die Dauer einer Woche zum Füllen von Strohsäcken mehrere Arbeitskräfte. Näheres beim Vizepäsidenten des Einquartierungskomitees des Oedenburger Sängerkongresses Kanzleidirektor Rudolf Hell (Mathaus, erster Stock, Tür 18).

Tagung des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereins.

Es wird hiemit bekanntgegeben, daß die in den Vereinsstatuten vorgeschriebene Generalversammlung am St. Stephanstag, den 20. August, nachmittags 3 Uhr, in der Ofner-Redoute (II. Corvin-Platz 7.) abgehalten werden wird. — Der Generalversammlung geht eine Ausschußsitzung ebenfalls in der Ofner-Redoute nachmittags 2 Uhr voran. Am 19. nachmittags 4 Uhr wird in den Räumlichkeiten des Volksbildungsvereins (V. Rudolf-Platz 5) die Volksauschussitzung stattfinden. — Die Mitglieder des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereins werden eingeladen, an der Tagung recht zahlreich teilzunehmen. Budapest, 25. Juli 1925. Der Vereinsvorstand.

Theaternachricht. Das Somogyi-Bodonyische Theaterensemble wird am 1. September in Oedenburg die Spielzeit beginnen. Wie Direktor Somogyi einem Journalisten gegenüber erklärte, wird das Ensemble vollständig neu organisiert werden. Nur einige Hauptkräfte der Raaber und der Oedenburg-Szombathelyer Gesellschaft werden engagiert, so daß sogar kleinere Rollen vorzügliche Darsteller spielen werden. Zur Aufführung werden nur erstklassige und gute Stücke gelangen, womöglich jeden zweiten Tag eine Novität oder ein neuinstudiertes Stück. Das Somogyi-Bodonyi-Ensemble wird bis Ende dieses Jahres spielen und von hier nach Raab fahren, wo mit 1. Jänner 1926 die dreimonatige Saison beginnt.

Weibmännisches. Für die Jagdsaison 1925/26 haben im kön. ung. Steueramte bisher folgende Nimrode Jagdarten gelöst: Fabrikant Ritter Richard v. Rotterman, Sektionsrat Dr. Alexander v. Kruszner, Hochschulprofessor Joltán Fekete, Apotheker Johann Szerdahelyi, Postrat Dr. Johann Vég, Arzt Dr. Samuel Klaus, Postrat Ernst Krausz, Professor des ev. Lehrerseminars Karl Bogner, Bankdirektor Alfred Schnell, Waldheger Josef Wabel, Hauptmann Desiderius Lent, Professor der staatlichen Oberrealschule Dr. Julius Stodolní, Direktor der Bierbrauerei Julius Madarász, städtischer Beamter Alexander Tárnok, Buchhändler Koloman Horváth, Magistratsrat Dr. Stefan Faras, Postrat Adolf Weinberger, Hochschüler Mikolaus Kolba, Großkaufmann Géza Ventó, Bezirksrichter Andreas Gles, pensionierter Gemeindevorstand Julius Faras und städtischer Vize-notar Dr. Arthur Bekovics.

„Wasche mit Luft.“ Mit diesem gefebllich geschützten Original-Waschapparat waschen Sie statt 3 Stunden bloß 6 bis 8 Minuten. Ueberzeugen Sie sich selbst von der verblüffenden Wirkung dieses Apparates. Die schmutzigste Wäsche wird blendend rein in denkbar kürzester Zeit. Jede weitere Aufklärung erhalten Sie durch die Parfümerie Matthias Galatik, Széchenyiplatz 20, Telephon Nr. 353.

Verhaftet. Der Preßburger Bahntechniker Karl Sonnenfeld, der sich einige Tage in Oedenburg aufhielt, wurde von der Polizei wegen Schmähung der ungarischen Verwaltungspolitik verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Sonnenfeld erklärte bei seinem letzten Verhör, daß er die ihm zu Last gelegte Schmähung nicht beging.

Jahrmärkte. Am 29. Juli finden in den Gemeinden Szepreg und Letenye Jahrmärkte statt.

Gingefendet.

Nekem legkedvesebb:
a színház



egy csésze
Mein-Kävi.

Oedenburger Filiale:
Grabenrunde 73, Telephon 299.

Kindesmord. In der Gemeinde Kiskölkedi (Komitat Eisenburg) war eine in geeigneten Umständen befindliche Magd beim Schneiden beschäftigt. Plötzlich wurde sie von Geburtswehen befallen. Ohne den Arbeitskolleginnen hiervon eine Erwähnung zu tun, ging sie unter eine Brücke, wo sie einem Knäblein das Leben schenkte. Später wurde der Abgang der Magd wahrgenommen. Man machte sich auf die Suche nach ihr und fand sie unter der Brücke liegen. Neben ihr lag der Leichnam des Säuglings, welchen das Mädchen mit einer Sichel getötet hatte. Das Mädchen wurde in ein Spital gebracht und ist wegen Kindesmordes das Verfahren gegen sie eingeleitet worden.

Die Messerstecherei in Petőháza. Wie wir in unserer gestrigen Blattfolge bereits berichteten, wurde Sonntag abends in Petőháza ein Sattlermeister von bestrunkenen Burichen im Verlaufe einer Kauferei erstochen. Der Erstochene ist der 56jährige Sattlermeister Johann Niedermayer. Die Burichen wurden verhaftet und werden in den nächsten Tagen der Oedenburger Staatsanwaltschaft eingeliefert werden.

In der Magyaróvárer Landwirtschaftlichen Akademie beabsichtigt man im nächsten Schuljahre auch einen Milchwirtschaftskurs abzuhalten.

Fahnenweihe in Szombathely. Der Verein der Szombathelyer Hoteliers, Gastwirte und Cafetiers feiert am 20. August am Szombathelyer Dreifaltigkeitsplatz das Fahnenweihfest.

Ein Pferdehändler als Dieb. Aus Nagykaniža wird gemeldet: Der Straffenat des hiesigen Gerichtshofes verurteilte dieser Tage den hiesigen begüterten Pferdehändler Eduard Mächner zu drei Monaten Arrest, weil er vor mehreren Wochen einer gewissen Frau Alois Góvrik eine Boa entwendet hatte. Der Verurteilte appellierte.

Die Oedenburger Gruppe der Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen hält ihre ordentliche Jahres-Generalversammlung am 1. August l. J., abends 7 Uhr, bei Beisitzungsmitgliedern am 8. August l. J. im Hause Alter-Rosenmarkt Nr. 26. Programm: 1. Jahresbericht vom vergangenen Vereinsjahr. 2. Schlussrechnung vom Jahre 1924. 3. Abrechnung des Abolutoriums. 4. Kostenvoranschlag für 1925. 5. Endgültige Regelung der Versorgung der Kriegsbekindigten. 6. Eventuelle Anträge.

Auf dem Metallgeldmarkte notieren: ein ungarisches und ein österr. 20-Kronen-Goldstück 284.000 bis 286.000 Kronen, eine Silberkrone 5400 bis 5800 Kronen, ein Silbergulden 12.000 bis 14.000 Kronen und ein Fünfkronenstück in Silber 26.000 bis 28.000 Kronen.

Zwei abgängige Burichen. Der Oedenburger Tagelöhner Ludwig Hammerl erschien vor kurzem bei der Oedenburger Polizei und erstattete die Anzeige, daß sein 16jähriger Sohn mit einem gewissen Karl Zach am 25. April die Wohnung verlassen hatte und seither nicht zurückgekehrt sei. Die Polizei stellte fest, daß beide Burichen nach Brasilien ausgewandert sind.

Magyaróvár nimmt eine Auslandsanleihe auf. Die Gemeindeverwaltung von Magyaróvár hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, eine Dollaranleihe in der Höhe von zwei Milliarden Kronen aufzunehmen. Die Summe wird zur Erweiterung der Volksschule, zur Verlegung des Piaristen-Obergymnasiums und zur Anschaffung von Autobussen verwendet werden.

Die verurteilte Russin. Die Russin Frau Jelena Pavlova, die im Elisabethspital die Russin Frau Olga K. mit einem Bügelschloß im Gesicht schwer verletzete, wurde vom Oedenburger Gerichtshof vor ihrer Ueberführung nach Budapest wegen schwerer Körperverletzung zu vier Tagen Arrest verurteilt.

Polizeinachricht. Seit drei Tagen trieb sich in unserer Stadt ein gewisser Ernst Perl aus Budapest arbeitslos herum. Gestern wurde er von der Polizei zur Ausweisleistung aufgefordert. Da er sich nicht genügend ausweisen konnte, wurde er in Haft genommen und von der Budapest Staatspolizei sind seine Personalisierungsdaten eingefordert worden.

Hüttig-Komwalter Druckerei A.-G. Verantwortl. Redakteur und Schriftführer: **Holtz Pálffy.** Herausgeber, Druck und Verlag:

Die Kanalisierungsarbeiten in der Gendarmereigasse schreiten rasch vorwärts und werden nächste Woche beendet. Die Arbeiten leitet städtischer Oberingenieur Paul Bergmann.

Boon's Kakao
ist eine Weltmarke!

Boon Nah und Fern

Hartau. Fußballwettspiel. Sonntag nachmittags fand zwischen dem hiesigen und dem Stöhlhofer Fußballverein ein Wettspiel statt, das mit dem 2:1-Siege der Stöhlhofer Mannschaft endete. Halbzeit 1:0.

Wieselburg. Jubiläum. Der hiesige Freiwillige Feuerwehrverein begeht am 15. August l. J. sein 50-jähriges Bestandsjubiläum, aus welchem Anlaß an diesem Tage große Feierlichkeiten veranstaltet werden.

Zur Ausstellung in Oedenburg. Für die anfangs August in Oedenburg zu eröffnende Ausstellung gibt sich hier das regste Interesse kund. Aus unserem Komitat werden auch mehrere Firmen an der Ausstellung teilnehmen.

Firmung. Wie wir erfahren, wird Diezelsanbichler Dr. Anton Fetter in unserem Komitat das Sakrament der Firmung im Laufe des Herbstes spenden. Das nähere Programm ist noch nicht bekannt.

Strah-Gommerein. Wochenmärkte. Laut Beschluß der Gemeindevorstandung und mit Bewilligung des Ministeriums werden ab 5. August in unserer Gemeinde die Wochenmärkte eingeführt. Dieselben werden jeden Mittwoch abgehalten und sind für unseren Handel und Gewerbe vielversprechend.

Kőszegdorokló. Glockenweihe. Sonntag, den 2. August, werden die neuen Glocken der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde im Rahmen einer großartigen Festlichkeit geweiht und in den Turm gezogen werden.

Szombathely. Realitätenverkehr. Es kauften: Der hiesige Dominikaner-Orden von Dr. Johann Pizali ein Acker im Ausmaße von 1 Joch und 561 Quadratklafter um 13 Millionen Kronen, und Gebrüder Kopfensteiner von Frau Wilhelm Kálos einen Acker im Ausmaße von 1044 Quadratklafter um 30 Millionen Kronen.

Güns. Personalnachricht. Der amerikanische Kapellmeister J. S. Lilly ist am 22. d. M. aus Atlantic City in Güns zum Besuch seines ehemaligen Lehrers, des Klaviervirtuosen Eugen Mohr eingetroffen.

Demolierungen der Grenzsteine kommen neuerlich vor. Unmaßiglich verursachen Ausflügler diese Schäden aus Unmut, daß sie nicht über die mit Grenzsteinen markierte Linie gehen dürfen. Es ist dies ein grober Unfug, weil unsere Stadtgemeinde für die verursachten Schäden aufkommen und die fehlenden Steine ersetzen muß.

Jahrmarkt. Vergangene Woche fand in Güns ein Jahrmarkt statt, der mit einem Viehtrieb verbunden war. Aufgetrieben wurden 150 Pferde, 200 Rinder und 30 Schweine, wovon 80 Pferde, 108 Rinder und 30 Schweine Käufer fanden. Bei Pferden und Rindvieh war ein wesentlicher Preissturz wahrnehmbar, während die Preise des Vorjahres keine namhafte Veränderung aufwiesen. 70% des verkauften Viehs ging ins Ausland.

Matrheilauszug. Geburten: Josef Pöhner und Paula Löböl, Knabe; Johann Varga und Marie Novák, Mädchen; Julius Döböl und Irene Horváth, Mädchen. — Trauung: Josef Koczor und Theresia Tompa.

Den Bau eines städt. Nichtspieltheaters hat der städtische Repräsentantenkörper beschlossen. Es kommen mehrere Pläne hierfür in Betracht. Am geeignetsten dürfte der obere Teil des alten Viehmarktplatzes sein. Hier würde das Kinogebäude mit entsprechender Parkierung einen sehr guten Abschluß des gegenwärtig noch öde ansehenden Platzes bilden. Das städtische Ingenieuramt beschäftigt sich bereits mit der Ausarbeitung eines Planes.

Wer kennt Ihr Geschäft? Was verkaufen Sie???
Wo ist Ihr Geschäft???

Eine Anzeige in unserem Blatte **beantwortet** für Sie diese Fragen, **wird Ihnen immer neue Kunden zu führen und sichert Erfolg!!!**

Sport

Länderwettkampf Niederösterreich—Westungarn.

Städteteam Burgenland—Oedenburg.

Oedenburg, 29. Juli.

Der 9. August bringt für die Stadt Oedenburg eine sportliche Sensation ersten Ranges.

Der westliche Bezirk des Ungarischen Fußballverbandes hat nach längeren Verhandlungen mit dem Niederösterreichischen Fußballverband in Wien für Sonntag, den 9. August, halb 5 Uhr nachmittags auf der Oedenburger Sportbahn zwischen den Auswahlmannschaften Niederösterreichs und Westungarns einen Länderwettkampf abgeschlossen.

Die Aufstellung der beiden Mannschaften wird noch bekanntgegeben werden.

Diesem interessanten Wettspiel wird um halb 3 Uhr nachmittags ein Wettspiel zwischen einer kombinierten Städteteam des Burgenlandes und dem Oedenburger Städteteam vorangehen. Die Spieler der Oedenburger Mannschaft werden sich aus dem Fußballklub S.F.M.C., S.V.C. und S.F.J.C. gruppieren.

Für beide Wettkämpfe bekundet das Sportpublikum ganz Transdanubiens und des Burgenlandes, sowie auch Niederösterreichs lebhaftes Interesse. Aus Wien, Br.-Neustadt, Sauerbrunn, Mattersburg, Budapest, Raab, Zatabánya, Szombathely, Pápa usw. werden viele Sportfreunde eintreffen.

Um den Gästen auf der Sportbahn Sitzgelegenheiten bieten zu können, werden genügend Bänke aufgestellt werden.

Die Eintrittspreise werden folgende sein: Erste Sitzreihe 30.000 K, zweite Sitzreihe 25.000 K und Stehplatz 15.000 K.

Der österreichische Meister in Szombathely. Der Wiener Meisterklub Hakoah wird am 20. August (König Stephan) gegen den ungarischen Provinzmeister S.M.K. in Szombathely antreten. Das Spiel dürfte der Schlager der Saison werden.

Niga: Hakoah (Wien)—Nigaer Fußballklub 7:0.

Der Budapest FC wird am 15. August in Wien auf dem Dornbacher Platz gegen den Wiener Sportklub spielen.

Gerichtssaal

Versuchter Betrug. Der Oedenburger Schuhmacher Josef Amüller wurde gestern vom Straffenat des Oedenburger Gerichtshofes zu 14 Tagen Arrest verurteilt, weil er vor vier Wochen der Familie Johann Cszer in Csorna Kleidungsstücke und Bargeld herauslocken wollte.

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 28. Juli.

Rauf	Berlauf	Rauf	Berlauf
Holl. Gulden 28.225	28.495	Frans.-Francs	3370 3400
Mark .. 16.900	17.000	Sokol ..	2105 2121
Dinar .. 1242	1264	Leva ..	508 516
Lei .. 356	360	Defi. Schill.	9990 10.070
Engl. Pf. 345.000	347.000	Schweiz. Fr.	13.813 13.913
Lira .. 2612	2634	Rapoleon ..	—
Dollar .. 70.480	71.410	Poln. Glaty	13.390 13.540

Budapester Warenbörse.

Budapest, 28. Juli.

Weizen ..	352.500 bis 362.500	ab Budape
Roagen ..	281.000 bis 290.000	"
Getreide ..	262.000 bis 270.000	"
Hafer ..	430.000 bis 450.000	"
Malz ..	260.000 bis 265.500	"
Reps ..	535.000 bis 550.000	"
Stiele ..	227.500 bis 230.000	"

Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 28. Juli.

u. R.	99.65	100.15	Stre ..	25.83	26.03
Dollar ..	704.70	708.70	Aug. Sauf.	12.51	12.57
Leva ..	5.06	5.14	Poln. W.	133.50	134.50
Mark ..	168.20	169.20	Schw. Fr.	137.80	138.80
Pf. Stiel.	34.37	34.53	Schweiz. R.	21.0025	21.1225
Frans. Fr.	33.37	33.67	Lei ..	3.59	3.63
Holl. Guld.	283.10	285.10	Ämtl. Pf. b.	—	—

Züricher Anfangskurse.

Zürich, 29. Juli.

Holland ..	206.80	Newyork ..	515.000
Belgrad ..	9.12.50	Paris ..	24.35
Berlin ..	122.56.25	Brag ..	15.25
Bukarest ..	2.60	Sofia ..	3.75
Brüssel ..	23.77.50	Wien ..	0.00.72 45.00
London ..	25.01.75	Warschau ..	00.00.00
Mailand ..	18.85.00	Budapest ..	0.0.72 45.00

Wo wird ausgeschenkt?

Prima Weißwein
Sam. Gabriel, Maurerwiege, Neugeb.

Guter Rotwein
Michael Mahr, Michaelisgasse 39

Alter Weißwein
Ludw. Brudner, Brudgasse 38

Alter Rotwein
Geshw. Steiner, Neustiftgasse 48

Kleiner Anzeiger

Achtung!!
Erstklassige Schuhmacher-Werkstätte!

Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstrangige Schuhmacher-Werkstätte, woselbst nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderstühle zur Ausfertigung gelangen. Sollte stets alle Gattungen von braunen Lederstiefeln auf Lager. **Fachgemäße Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen.** Vorschläge und alle Reparaturen rasch und billigt. Gewissenhafte Bedienung. Hochachtungsvoll **Franz Horvath**, Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Konventhaus). 457

Bioskop-PROGRAMM

Vom 29. bis 30. Juli.
Einmal im Leben jeder Frau.

Erstklassiges Gesellschaftsdrama in 7 Akten. Hauptdarsteller: Virginia Vally, Lloyd Hughes, Olive Vadley, George Fawcett.

Für die Jugend erlaubt.
Anfang an Wochentagen um 1, 7 und 9 Uhr.

Auf zur Rudolfsquelle!!

Wieder eine Welle der Billigkeit angeht! Von nun ab zu haben:

Guter roter Tischwein p. Liter K 12.000
" weisser " " " 12.000
Prima " " " " 16.000

Für Feinschmecker:
„Spezial“ rot und „Kremser-Perle“ weiß
Hintergasse Nr. 7.

Nähmaschinen

Auch gegen Zahlungs-erleichterung!
FAHRÄDER 1925
Knopfpresen und Zugehör
PICK
Wien IX., Liechtensteinstrasse 27.
IV., Wiedner Hauptstr. 8
VI., Gumpendorferstr. 62

Gegen bequeme

Wochen- oder Monats-Ratenzahlungen

können Sie Ihren Bedarf an Leinenwaren, Decken, Bettzeug, Handtücher, Vorhänge usw. einschaffen im

Ratenzahlungs-Warenhaus

IGNAZ KNÖPFLER

Oedenburg, Grabenrunde Nr. 52